

Thomas Strässle
Fake und Fiktion

Über die Erfindung
von Wahrheit

Carl Hanser Verlag

Inhalt

I	Fake und Fiktion	
	<i>Ausweitung des Tinder-Denkens</i>	9
II	<i>Dunkler Ursprung</i>	
	<i>Ach wie gut, dass niemand weiß</i>	13
III	<i>Amerika gibt es nicht</i>	
	<i>Wie man mit Falschnachrichten Weltbilder umstürzen kann</i>	19
IV	<i>Wie wahrscheinlich ist die Wirklichkeit?</i>	
	<i>Warum das Unmögliche, das glaubwürdig ist, den Vorzug verdient vor dem Möglichen, das unglaubwürdig ist</i>	23
V	<i>Faktual oder fiktional?</i>	
	<i>Die Erzähltheorie in Verlegenheit</i>	29
VI	<i>Fakotional</i>	
	<i>Konturen einer neuen narratologischen Kategorie</i>	39
VII	<i>Schleifende Schnitte</i>	
	<i>Wie sich Fiktion in Realität und Realität in Fiktion überführen lässt</i>	51

VIII	Unheimliches Tal	
	<i>Zwei Wege zur Simulation</i>	59
IX	<i>Autorität und Autorschaft</i>	
	<i>Quellgründe der Glaubwürdigkeit</i>	67
X	<i>Das Märchen vom Märchen</i>	
	<i>Über die Suggestion der Dokumentation</i>	73
XI	<i>Über die Wahrheit des Fakes im</i> <i>außermoralischen Sinn</i>	
	<i>Was verrät ein Fake?</i>	83
	<i>Anmerkungen</i>	89